

Bericht	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Hannah Bodendorf
	Telefon (0202)	+49 202 563 5068
	Fax (0202)	+49 202 563 8048
	E-Mail	hannah.bodendorf@stadt.wuppertal.de
	Datum:	10.06.2024
	Drucks.-Nr.:	VO/0772/24 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
25.06.2024 BV Ronsdorf		Entgegennahme o. B.
Sanierung und Aufwertung der Treppe Staasstraße		

Grund der Vorlage

Bericht zur Durchführung der Maßnahme.

Beschlussvorschlag

Der Bericht zur Sanierung und Aufwertung der Treppe Staasstraße (auch bekannt als Luthertreppe) wird entgegengenommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Die Treppe Staasstraße wurde 1839 von der lutherischen Kirchengemeinde Ronsdorf beschlossen und 1887 fertig gestellt. Sie führt geradlinig von der Staasstraße auf die Turmfassade der evangelisch-lutherischen Kirche in Wuppertal-Ronsdorf zu. Städtebaulich ist der lange Treppenaufgang als repräsentative Blickachse zur von Weitem sichtbaren Kirche zu sehen. Zusammen mit dem Kirchenbauwerk ist die Treppenanlage seit dem 01.03.2002 in der Denkmalliste eingetragen.

Lange Zeit galt das Flurstück der Treppenanlage als herrenlos und wurde erst in den letzten Jahren dem Ressort 104 zugeordnet. Aus diesem Grund liegen leider keinerlei

Bestandunterlagen zu diesem Bauwerk vor. Folglich mussten zur Kostenabschätzung zwei Treppenläufe in der Sanierung vorgezogen werden (Teststrecke), um den tatsächlich notwendigen Sanierungsumfang absehen zu können. Die Beauftragung hierzu erfolgte im Dezember 2023. Aufgrund der Witterungsverhältnisse verzögerte sich die Ausführung jedoch mehrfach.

In den vergangenen Jahren ist die Treppe bautechnisch immer wieder durch sich verschiebende Treppenstufen sowie bei Dunkelheit durch eine schwache Beleuchtung negativ aufgefallen. Die Stufen wiesen wiederholt Ausbrüche auf, weshalb die prägende Treppe durch die entsprechenden Reparaturmaßnahmen nun einem Flickenteppich gleicht. Zuletzt mussten während der Arbeiten an der Teststrecke zusätzlich insbesondere im 6. Treppenlauf vier der vorhandenen zehn Stufenelemente auf nahezu kompletter Länge provisorisch ausgebessert werden, um zumindest kurzfristig die Verkehrssicherheit wieder herstellen zu können.

Im Hinblick auf die durch den Klimawandel bedingte Erwärmung und sommerliche Aufheizung der Stadt fallen ebenfalls negativ die versiegelten Seitenstreifen der Treppe auf. Gemäß §8 BauO NRW 2018 (1) sind nicht überbaute Flächen wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen. Die bereits durch die BV beschlossene Begrünung der Seitenflächen folgt dieser gesetzlichen Vorgabe.

Mit der Sanierung und Aufwertung der Treppe Staatsstraße soll die Verkehrssicherheit sowie die ehemals historisch imposante Blickachse unter Verwendung moderner Standards wiederhergestellt werden.

Hierzu werden die vorhandenen, maroden Betonstufen ersetzt, ein tragfähiger Untergrund bereitet und behindertenfreundlichere Elemente eingesetzt. Dies bedeutet konkret, dass vor dem untersten Treppenlauf sowie nach dem obersten Treppenlauf Aufmerksamkeitsfelder aus weißen Noppensteinen installiert werden. Zudem wird die erste und letzte Stufe eines jeden Treppenlaufs mit weißem Kontraststreifen versehen. Als Kontrast zu den dunklen Stufen werden die Podeste hellgrau gepflastert. Diese Maßnahmen sollen den sehbeeinträchtigten Personen die Nutzung der Treppenanlage vereinfachen. Die untere Denkmalbehörde hat der kontrastreichen Gestaltung der Treppenanlage vorab zu gestimmt. So wird durch minimalen Einsatz moderner Mittel die Nutzerfreundlichkeit deutlich erhöht, ohne dabei von den denkmalgeschützten Objekten abzulenken. Dieser Aspekt findet auch in der Vorgabe der zu verwendenden Leuchtmittel Anwendung. So soll die Beleuchtung verbessert werden, aber in keinem Fall zu aufdringlich sein oder gar vom Ensemble ablenken. Unter Berücksichtigung einer städtebaulichen harmonischen Einheit sollen daher die bereits am Bandwirkerplatz verwendeten Leuchstelen an der Treppenanlage installiert werden, da diese den denkmalrechtlichen Vorgaben entsprechen.

Mit der Treppenanlage werden insgesamt über 6 m Höhenunterschied auf nur rund 21,5 m Länge überbrückt. Das entspricht einem Gefälle von 28%. Aufgrund dieser topographischen Aspekte ist unter Wahrung des Denkmalschutzes keine behindertengerechte Sanierung möglich.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ ja, positive Auswirkungen

Begründung: Die Entsiegelung der Seitenstreifen und damit verbundene Begrünung wirkt der sommerlichen Aufheizung entgegen.

Kosten und Finanzierung

Für die Umsetzung der Maßnahme ist mit Gesamtkosten in Höhe von 95.000 € zu rechnen. Diese Summe kann komplett mit den bereits im laufenden Haushalt für die Sanierung eingeplanten Mitteln gedeckt werden (PSP-Element: 5200006300005 Sanierung Treppe Staasstraße).

Als begleitende Maßnahme zur Sanierung hat die BV Ronsdorf für eine neue Beleuchtung und Begrünung zusätzlich 25.000 € aus GFG-Mitteln (einstimmiger Beschluss der Bezirksvertretung Ronsdorf vom 25.10.2022) bereitgestellt.

Zeitplan

Durch aktuell nur provisorisch beseitigte Verkehrsgefahren soll die Sanierung der Läufe 1-6 sowie die Entsiegelung der Seitenstreifen bereits im Sommer 2024 erfolgen. Die durch die Bezirksvertretung Ronsdorf beschlossene und geförderte Beleuchtung und Begrünung folgt als ergänzende Maßnahme und in Abstimmung der beteiligten Dienststellen mit der Bezirksvertretung im Anschluss (Herbst 2024).

Anlagen

keine